

Familiäres Treffen mit charakterstarken Darstellern

Erste baskische Kleinpferdeschau der Schweiz in Dulliken

Ein familiäres Zusammensein pflegten am Samstag die Pferdeliebhaber in Dulliken. Der Schweizerische Pottok-Verein lud die Züchter und Freunde von baskischen Kleinpferden auf Martin Stüdingers Hofgut zur ersten nationalen Zuchtschau ein.

KARIN SCHMID

Robust, zäh, genügsam, freundlich, zutraulich, liebenswert und ausserst gutmütig – so sympathisch werden die Baskenpferde im Prospekt beschrieben. Im Moment scheint das mit der rumtütigen Ruhe aber nicht ganz der Fall zu sein. Immer häufiger ist aus irrendener Ecke des Bauernguts Stüdingers oberhalb des Dulliker Dorfkerns nervöses Pferdegewieher zu hören. Einige Meter neben mir hat eine Züchterin alle Hände voll zu tun, ihr aggressiv schnaubendes und wieherndes und rasches umherrampelndes Pferd zu bändigen, das gerade zum Sieger der Kategorie «einjähriges Fohlen» erkoren wurde. An einer Stallwand gleich daneben kaut ein grosses dunkelbraunes Tier an der Holzlatte, an der es angebunden ist. Ist es nervös oder hat es Hunger, frage ich die Frau neben mir, die sich als die Halterin entpuppt. «Sie ist nervös», bestätigt die Frau. «Was aber noch dazukommt: Sie zahnt gerade.»

Kein Wunder, ist die Anspannung bei den Baskenhengsten, -wallachen, -stuten und -föhlen besonders gross: viele von ihnen warten – wenn auch unter wiederholtem sanftem Zurufen und zärtlichen Streicheleinheiten ihrer Besitzer – bereits seit mehreren Stunden angebunden in einer Ecke auf ihren grossen Auftritt. Rund 50



Jetzt gilt's ernst: Zwei in der Schweiz lebende, baskische Kleinpferde wagen den Gang vor die strenge, französische Jury.

Foto: Hr. Aeschbacher

Halter aus sämtlichen Teilen des Landes haben sich mit ihren durchschnittlich 115 bis 147 Zentimeter grossen Kleinpferden in Dulliken versammelt, um sie den vier Experten des französischen Mutterverbandes «Association Nationale du Pottok» vorzuführen.

«Einziges Land ausserhalb Baskenland»

Darmit ist ein Grossteil der etwa 60 heute in der Schweiz lebenden Pottoks anwesend. Doch zuerst wird bei den Fohlen der Blut-beziehungswise Abstammungstest durchgeführt. Wieso das? Vereinsmitglied André Lüscher (Muhlen AG): «Weil bei manchen Fohlen die Abstammung nicht ganz sicher ist. Im Baskenland leben die Tiere noch wild. Pro Herde gibt es nur einen Hengst,

und da der zwischendurch fremdgeht, ist man sich manchmal nicht sicher, von wem das Fohlen abstammt.»

Seit nunmehr anderthalb Jahren ist diese Kleinpferderasse in der Schweiz vertreten. Nachdem im Februar 1998 die ersten vier Pottoks durch einen Pferdeshändler direkt aus dem französischen Baskenland in die Schweiz importiert wurden, ist der Bestand inzwischen auf über 60 Tiere angewachsen.

«Obwohl inoffiziell einige Pottoks nach Deutschland verkauft wurden, ist die Schweiz das erste Land ausserhalb des Baskenlandes, das offiziell diese Rasse, einen entsprechenden Verein (Anm. Red.: seit Oktober 1998) sowie ein Zuchtbuch führt», erzählt André Lüscher.

Die Heimat der Pottoks ist das Baskenland, ein Landstrich, der sich über den Südwesten Frankreichs und Nord-

spanien erstreckt. Wie die Ursprünge des baskischen Volks selbst liegen auch diejenigen dieser besonderen Ponyrassen weitgehend im Dunkeln. 1993 gab es in Frankreich nur noch gerade 736 vom Rassestandard anerkannte Pottoks; inzwischen ist ihre Zahl dank der Initiativen des 1971 gegründeten französischen Verbandes wieder am Steigen. Die Baskenpferde stehen heute auf der Unesco-Liste der schützenswerten Rassen. Man unterscheidet zwei Arten von Pottoks: Die reinen ursprünglichen Bergponys mittlerer Grösse und die grösseren, die mit Arabern und Welsh-Ponys gekreuzt werden dürfen. Pottoks kommen in allen Farben ausser Grau vor.

Dass die erste schweizerische Pottokschau ausgerechnet bei Vorstandsmitglied Martin Stüdingen stattfindet, hat einen einfachen Grund. Lüscher: «Weil

Dulliken zentral gelegen ist und einige Züchter auch aus dem Weisshan kommen, wähle der Vorstand des Verbandes diesen Schauplatz aus.»

Gleichgesinnte unter sich

So entwickelte sich die Veranstaltung zu einem gemütlichen, familiären Treffen von stolzen schweizerischen Pottokpferdehaltern, bewundernden Anverwandten und interessierten, nicht direkt beteiligten Zuschauern. Sie alle genossen das Zusammensein mit gleichgesinnten Zweibeinern und teilnahmfröhen, teils eigenwilliger Vierbeinern.

Und wie siehts mit dem Verkauf lezteter aus? «Etwa 10 Prozent der Tiere werden durchschnittlich zum Verkauf angeboten», erklärt André Lüscher. «Die erste Linie die anderthalbjähriger Fohlen.» Einen neuen Besitzer fand am Samstag die goldige Nummer 17, ein dunkelbraun-weisses, einjähriges, mit bis zur Hüfte reichendes Fohlen namens Kiko, das sich, ständig Aufmerksamkeits heischend vor sich hinscharrt, nur allzugern streichelnd liess. Eine etwas andere Art von Zuneigung zeigte hingegen der grosse Schwarze mit den feurigen Augen, der sich spontan meinen Jackenzipfel schnappte und ihn partout nicht mehr loslassen wollte. Ob der wohl auch zu haben war?

WIR GRATULIEREN

Peter Niklaus, Trimbach

Heute Montag kann Peter Niklaus wohnhaft an der Alen Hauensteinstrasse 7 in Trimbach seinen 70. Geburtstag feiern. Wir gratulieren den Jubilar, wünschen ihm einen frohen Tag und für die Zukunft weiterhin Gesundheit und alles Gute.

Erst 80 Tiere im Land

Eiken Zuchtchau der Kleinpferde «Pottok» in der Reithalle

Sieger der Zuchtchau in Eiken «Pottok»-Stute «Gaixua» mit ihrem prämiiertem Fohlen «Nonkoo» an der Zuchtchau in der Reithalle Hauptgarten in Eiken, mit Besitzer Christian Bartschi.



Sie sind klein, wendig, robust und sehr genügsam, die Kleinpferde der Rasse «Pottok». Sie stammen ursprünglich aus dem Baskenland, in der Schweiz gibt es erst etwa 80 dieser Hüftiere. In der Eiker Reithalle führte der Schweizerische Pottokverein eine Zuchtchau durch.

Es sei unwahrscheinlich, wie viele dieser Kleinpferderasse seien, betonte gegenüber der AZ die Präsidentin des Schweizerischen Pottokvereins, Ursina Bartschi. Die junge Bäuerin und Pferdezüchterin aus Huttwil zeigte sich begeistert von den intelligenten Tieren: «Bei uns werden sie für verschiedene Pferdesportarten eingesetzt. Man kann sie für das Trekking benutzen, also vor einen Wagen spannen, man kann mit ihnen in den Springparcours, auch Dressur ist möglich oder das Ausreiten im Familienverband», führte die Präsidentin aus. Nach ihren Angaben werden «Pottok»-Pferde auch bei Militärs und Distanzritten eingesetzt oder als Saumpferde gebraucht.

Als Mehrzweckpferd eingesetzt

Die Tiere erreichen eine Widerristhöhe von 115 bis 147 Zentimetern

kenland, stets als Mehrzweckpferd. «Pottok» ist eine kleine, den Wildpferden ähnliche Rasse, wie sie auf Grotenwänden des magdalenschen Zeitalters zu sehen sind. Sie lebten frei auf den Höhen des Baskenlands, beidseits der Grenze, also in Frankreich wie auch in Spanien. Es gibt eine Theorie, wonach die spanischen Eroberer die Pferde nach Amerika brachten und die nachmaligen Mustangs im «Wilden Westen» die Nachfahren der heutigen «Pottok» seien.

Wegen der vielen Kreuzungen, denen sie unterlagen, um ihren Wert zu steigern, liefen sie höchste Gefahr, gene-tisch beeinflusst zu werden. Eine Handvoll Züchter hat sich im Verein «Association Nationale du Pottok de France» in Frankreich zusammengemengt, sich dieser Pferde angenommen und ein Inventar aller Tiere erstellt, die dem alten Typus entsprechen (etwa 100 Stuten und nur 2 Hengste). Einem Zufall ist es zu verdanken, dass sich ein 26 Jahre alter Hengst auf der «Ferne Conseratoire de Leysart» befand. Die Züchtergruppe identifizierte ihn als einen der reinsten Pottokhengste, noch dazu mit einer 26 Jahre alten Genetik. Das «Conseratoire des Races d'Aquitaine» kaufte eine Stute, um eine Nachkommenschaft sicherzustellen; dann wurde der Hengst für eine Saison ins Baskenland gegeben, und heute stam-

In der Schweiz ist diese Kleinpferderasse erst seit wenigen Jahren bekannt; der Schweizerische Pottokverein wurde im Oktober 1998 gegründet und zählt gegenwärtig etwa zwei Dutzend Mitglieder. Der Verein ist als Unterverband dem Verband Schweizerischer Pferdezuchtorganisationen angeschlossen. Zum Bestand von rund 80 Tieren hiezulande zählen 2 Hengste. Einervon ihnen steht auf der Weide der Präsidentin in Huttwil.

Hengst und 7 Zuchtstuten gezeigt

Gezeigt wurden an der 3. Zuchtchau des Schweizerischen Pottokvereins in der Eiker Reithalle Hauptgarten neben einem Hengst 7 Zuchtstuten mit ihren wie 4 dreijährige Pferde. Es war übrigens das erste Mal, dass der Verein Dreijährige aus eigener Zucht präsentieren konnte. Vorgeführt wurden also die Muttertiere mit den Fohlen, die einen kleinen Eigenschaftstest zu bestehen hatten. Das hübsche Fohlen «Nonkoo» wurde von der Jury zum Sieger erkoren; Nach der Prämierung der Zuchtstuten und Hugo Stutz mit seinem spanischen

und Hengo Stutz mit seinem spanischen

MONTAG, 16. OKTOBER 2000

AARGAUER ZEITUNG

AUSGABE FÜR DIE REGIONEN AARAU UND NIEDERAMT

Familienpferd Pottok wird immer beliebter

Dulliken Zweite nationale Zuchtschau baskischer Kleinpferde

Es gibt sie doch noch: die Pferdeschauen hierzulande. Aber nicht mehr mit stolzen «Eidgenossen». Liebenswerte Kleinpferde machen jetzt das Rennen. Bereits zum zweiten Mal fand am Wochenende in Dulliken, auf dem Hof von Martin Studinger, die nationale Zuchtschau für baskische Kleinpferde – Pottok genannt – statt. Rund 40 dieser 1,15 bis 1,47 Meter kleinen Vierbeiner, die sich mit dem grossen Kopf deutlich von den Ponys absetzen, wurden aus allen Teilen der Schweiz in Dulliken zusammengeführt. Ab 10 Uhr wurden am Samstag die Zuchtstuten und Fohlen präsentiert und beurteilt: Gezeigt wurden auch prächtige Jungtiere und Reitvorführungen. Dazu gab es Pottok-Reiten für Kinder, Streichelzoo und eine Festwirtschaft. Organisator war der schweizerische Pottok-Verein, der vor zwei Jahren gegründet wurde und dessen Präsident natürlich ebenfalls in Dulliken anwesend war.

Die ersten Pottoks wurden 1998 in die Schweiz eingeführt. Inzwischen zählt man hierzulande mindestens 60 Exemplare. Das Pottok ist nicht nur sehr



Typisch Pottok Kleine Statur, aber grosser Kopf und überaus gutmütig.

FOTO: ZUR

genügsam, zäh, robust und trittsicher. Es ist auch sehr vielseitig und kann zum Fahren, zum Springen und Säumen eingesetzt werden. Das Pottok ist auch – das hat die Schau in Dulliken gezeigt – der Freund der Kinder. Sie schätzen sei-

nen arglosen, gutmütigen Charakter, sein freundliches und zutrauliches Wesen. Das ist der Grund, warum das Pottok schnell zum Familienpferd avancierte und bevorzugt auch für das therapeutische Reiten eingesetzt wird. (zur)